



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

168 (23.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63180)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Druckerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Restanten-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestellt und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Reber.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 168.

Sonntag, 23. Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zufendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einfindung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direksten Streifenabfindung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“
(Mannheimer Journal).

Politische Wochenrundschau.

Vor den großartigen Festlichkeiten, die zu Ehren der Eröffnung des Nordostsee-Kanals in der letzten Woche in Hamburg und Kiel gefeiert worden, sind alle andern Weltereignisse in den Hintergrund getreten, selbst der Ministerwechsel in Oesterreich. Noch lange, weit in die sogenannte „Sauregurkenzeit“ hinein, die nun allgemach anhebt, wird die Tagespresse von den Dingen erzählen, die sich für ewige Zeiten mit den Namen Hamburg, Kiel und Holtenau verbinden.

Wie die politische Bedeutung des neuen Kanals nicht zu seinen letzten Vorzügen gehört, so ist auch die politische Seite der Eröffnungsfeier zu allererst zu betonen. Wir haben bereits kurz hervorgehoben, daß die ausländische Presse sich im Allgemeinen äußerst sympathisch ausgesprochen hat. So schreibt man aus Paris: Von den großen und ersten Blättern hat bis jetzt nur der „Temps“ der Rede des Kaisers in einem sachlichen, sehr löblichen Leitartikel gedacht. Das „Echo de Paris“ schreibt: Diese Erklärungen, die so kurz nach dem wackrigen Erfolg des russisch-französisch-deutschen Einnehmens im fernem Osten erteilt werden, beweisen, daß der deutsche Kaiser sich freut, die Engländer ihrer selbständigen Vereinzelung überlassen zu haben, um ein wahrhaft europäisches Vorgehen zu unterstützen. Kaiser Wilhelm hat wie ein von den Vortheilen des Friedens überzeugter Cäsar gesprochen. Andere mögen sich über den Ton seiner Rede wundern, uns mißfällt es nicht, daß ein Monarch es verschmäht, seine Gedanken in den Stil des Krämers zu kleiden. Im monarchistischen „Gaulois“ nimmt Juliette Nam anlässlich der Kieler Feste das Wort für Elsaß-Lothringen mit der Forderung, Frankreich müsse gegen die Denationalisierung des Landes arbeiten. Hoffnungsvoll und zuversichtlich klingen aber diese Aufforderungen, die mit dem Worte eines russischen Generals und allerlei Hinweisen auf die Freude der Bevölkerung des Reichslandes nach den Freiheitskriegen wie im Jahre 1848 und auf eine neue Flugschrift unterstützt werden, keineswegs. Im „Matin“ macht der Chauvinist und Colonialschwärmer Franco Deloncle Frankreichs Bündnisse mobil und zählt neben Rußland die Türkei, Spanien, Griechenland und Serbien, China, Hindostan, Persien, Aegypten, Aethiopien und Karolth als Klienten auf, die genügt sein würden, unter Umständen sich unter den Schutz des französisch-russischen Bündnisses zu begeben. Die Spitze dieser phantastischen Ausführungen richtet sich gegen England, dem der nächste Ausbruch der Hezpatioten zu drohen scheint. Sie sind aber stellen sich wenigstens allesamt tief verstimmt gegen Rußland, weil dieses nicht ihre Wählerereien gegen Deutschland unterstützt und rüden dem Javen die politische und finanzielle Unterstützung Frankreichs vor,

wofür höchstens ein Diden und Variationen über das Thema von Eidernehmen, Freundschaft und Sympathie geleistet würden. Paul de Cassagnac verlangt, wenn Frankreich schon keine Hilfe gegen Deutschland erhalte, mindestens die Unterstützung Rußlands, um die Engländer aus Aegypten hinauszumerzen. „Werden wir“, ruft er schließlich, „etwas anderes erhalten, als massenhafte Bänder? Auf einer Pferdeausstellung ist das ganz schön, aber für ein Bündniß ist es mager.“

Die Londoner „Times“ nennt in einem Leitartikel die Feier ein glorreiches eindruckvolles Schauspiel. Des Kaisers friedliche Worte seien nicht in der Wüste verklungen. Habe doch schon die bessere Klasse der Franzosen sie mit dem Gefühl angenommen, mit dem sie gesprochen worden seien, als eine neue Friedensbürgschaft. Das deutsche Volk habe seinerseits durch seine Zusage an das französische Kriegsschiff „Surcouf“ bewiesen, daß es vergesse und vergebe. Gestern sei für den deutschen Handel eine neue Aera des Fortschritts und der Entwicklung angebrochen, Deutschland sei ein starker Wettbewerber, den aber England in der Arena ohne Furcht bewillkomme. „Standard“ bezeichnet den Freitag als einen Festtag der ganzen Welt. Für die Engländer sei von besonderem Interesse, daß der Krönungstag der Königin von dem internationalen Geschwader mit solcher Herzlichkeit begangen worden sei. Der Kaiser habe in den Stadien einer delikaten Lage ein wunderbares Talent gezeigt. „Daily News“ sagt, die Deutschen hätten durch bewundernswürdige Ordnung der Flottenprozeßion ihr Talent für die Marineverwaltung bewiesen.

Die Bewegung zu den im Herbst bevorstehenden Landtagswahlen in Baden ist in der letzten Zeit etwas mehr in Fluß gekommen. Hier in Mannheim sind von nationalliberaler und von sozialdemokratischer Seite die Kandidaten bereits aufgestellt, während die Romirung von Seiten der demokratisch-freimüthigen Partei noch aussteht. Einen merkwürdigen Eindruck macht es, wenn man sieht, mit welchem Eifer von Seiten der letzteren Angriffe, die gegen die Sozialdemokratie gerichtet sind, zurückgewiesen werden. Im „General-Anz.“ war jüngst die bisherige sozialdemokratische Vertretung der Stadt Mannheim als „unfruchtbares Parteistieberthum“ bezeichnet. Schleunigt macht sich die „Neue Bad. Landesztg.“ daran, diese Bezeichnung der „Genossen“ unhöflich und unangemessen zu nennen. Die von hier mit einer Zuschrift bedachte „Frankf. Ztg.“ blickt dann bald darauf in dasselbe Horn. Die Freundschaft ist ja geradezu rührend! Als ob die hiesige „Volksstimme“ mit ihrer anerkannten Klugheit nicht Wannes genug wäre, ihre „Herosen“ selbst zu verteidigen!

Uebrigens scheint die demokratische Presse in Ermangelung anderweitiger Angriffspunkte in der letzten Zeit förmlich auf der Suche zu sein, den Nationalliberalen allerlei Dinge anzuhängen. So wird aus der Verschiebung der Partei-Ausschussung eine große Staatsaktion gemacht. Mit Recht schreibt hierzu die Karlsruher „Bad. Landesztg.“: Der „Mannh. Anz.“ unterhält seine Leser mit dem Märchen, „in der Parteileitung der badischen Nationalliberalen scheine nicht Alles zu klappen“. Er stützt sich bei seinen sehr phantastischen Darlegungen auf das Dementi, das wir der Nachricht einer auswärtigen Zeitung entgegengesetzt haben, die berichtet hatte, die Versammlung des engeren Ausschusses finde nächsten Sonntag in Baden statt. Der „Mannh. Anz.“ möge sich beruhigen. Die fragliche Versammlung war niemals auf nächsten Sonntag ausgeschrieben und die Blätter, welche diese irrtümliche Nachricht auch brachten, haben alle aus einer Quelle geschöpft. Die Berufung auf Karlsruher Zeitung, Mannheimer Generalanzeiger u. s. f. ist also völlig verfehlt. Was die „tiefschenden Meinungsverschiedenheiten“ betrifft, so werden die Gegner unserer Partei hinreichend Gelegenheit haben, zu erfahren, daß die nationalliberale Partei mit einer Geschlossenheit und Energie in den Wahlkampf eintreten wird, wie sie dessen schwerwiegenden Bedeutung entspricht. Unsere Gegner hätten daher gut, sich nicht durch Phantastereien wie die des Mannheimer Anzeigers einer unausbleiblichen Blamage auszuliefern. Für Meinungsverschiedenheiten ist in der nationalliberalen Partei niemals weniger Lust vorhanden gewesen als jetzt, wo jedes Parteimitglied sich der Schwere seiner Verantwortung bewußt ist.

Von weiteren Kandidaturen im Lande verlautet die Auffstellung des seitherigen Abg. Gessel'n

Indessen rührt die Meldung lediglich von gegnerischer Seite her und ist daher mit Vorsicht aufzunehmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Juni 1895.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Kornmüller, Friedrich, von Rippurr, wird mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Karlsruhe betraut; Göbbel, Richard, Schutzmann beim Amt Karlsruhe, wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Mannheim verlegt. — In den Ruhestand wurde verlegt: Trauber, Theodor, Schutzmann in Karlsruhe.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Beurlaubt wurde: Saffian, Julius, Aktuar beim Amtsgericht Mannheim. — Verlegt wurden: Güde, Johann, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Rehl, zum Amtsgericht Karlsruhe; Stede, Heinrich, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Rosbach, zum Amtsgericht Rehl. — Zugewiesen wurde: Baumhufsch, Josef, Aktuar, dem Amtsgericht Mannheim. Schulwesen.

Berufungen an Volksschulen: Blau, Friedrich, Hilfslehrer, von Sandhausen nach Büchenbrunn, A. Pforzheim. Großlaus, Robert, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Pforzheim. Gfener, Otto, Unterlehrer in Waldbrunn, wird Schulverwalter daselbst. Münch, Emil, Unterlehrer in Waldmühlbach, als Hilfslehrer nach Hochhausen, A. Tauberbischofsheim. Rombach, Wilhelm, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Oberkirch. Rothmund, Sebastian, Unterlehrer, von Oberwinden nach Herrschried, A. Sickingen. Staab, Rudolf, Hilfslehrer, von Freilsheim nach Kaspatt. Stölzer, Ludwig, Unterlehrer, von Herrschried nach Oberwinden, A. Waldkirch.

Großh. Polizeiverwaltung.

Übertragen: Sedert, Leopold, Privatlageraufseher in Mannheim, die Stelle eines Grenzaufsehers in Bieenheim, Mossmann, Christian, Privatlageraufseher daselbst, die Stelle eines Grenzaufsehers in Eppenhofen. Verlegt: Schwendemann, Heinrich, Postenführer in Jansenstein, nach Konstantz. Schmidt, Eduard, Postenführer in Bühl, nach Rheinfeldern. Gfener, Bernhard, Lorenz, Grenzaufseher in Staad, nach Vörsach. Gestorben: Fuchs, Franz, Josef, Schiffsbegleiter in Mannheim, am 23. Mai d. J., Butschmann, Johann Georg, Hauptamtsdiener in Vörsach, am 12. Juni d. J.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Verlegt wurde: Albrecht, Paul, Gendarm, von Strümpfelbrunn nach Mannheim. Farnis, Albert, Gendarm, von Heidelberg nach Strümpfelbrunn. Böhrler, Theodor, Gendarm, von Mannheim nach Heidelberg.

Verlegung. Expeditionsassistent Wilhelm Rehmert beim Stationsamt Basel wurde zur Güterverwaltung Pforzheim verlegt.

Anlässlich der Eröffnung des Nordostsee-Kanals hat der hiesige Stadtrath seiner Majestät dem Kaiser durch Vermittelung seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich, sowie dem Senate der Stadt Hamburg die Glückwünsche der hiesigen Stadtgemeinde dargebracht. Von dem Festplatz in Holtenau ist nun Seitens unseres Landesherren bei Herrn Oberbürgermeister Ved ein Telegramm eingetroffen, inhaltlich dessen Seine Majestät der Kaiser dem Stadtrath für den erfreulichen Ausdruck vaterländischer Gesinnung herzlich dankt. — Auch von dem Hamburger Senat ist ein Dank-Telegramm eingetroffen.

Einen Extrazug nach Strassburg zur Besichtigung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung beabsichtigt der Gewerbe- und Industrie-Verein am Mittwoch, den 3. Juli zu veranstalten. Bezweckt soll damit werden, den Theilnehmern um einen sehr mäßigen Preis (M. 5.50 für Fahrt und Eintritt) den Besuch der Ausstellung in einem Tag zu ermöglichen. Der Extrazug würde hier etwa um 6^{1/2} Uhr Morgens abgehen und kurz nach 8 Uhr in Strassburg eintreffen und Abends um 9 Uhr abgehen und um 12 Uhr Nachts wieder hier eintreffen. Bei dem großen Interesse, das sich für die Ausstellung in Strassburg kundgibt, da dorten ca. 50 Mannheimer Firmen als Aussteller vertreten sind, dürfte dieses Unternehmen warme Unterstützung finden, zumal es auch Nichtmitgliedern gestattet werden soll, den Zug besuchen zu dürfen. Endgiltige Entscheidung wird die am nächsten Montag stattfindende General-Versammlung bringen.

Der Verein deutscher Kampfgewissen Mannheim machte, so schreibt man uns, am letzten Sonntag bei sehr günstigem Wetter unter zahlreicher Theilnahme ca. 300 Personen seinen diesjährigen Ausflug nach Heidelberg und Neckargemünd. Die Abfahrt hier erfolgte um 11 Uhr 45 Min. vom Hauptbahnhof aus unter klingendem Spiel der Kapelle Kadé. In Heidelberg angekommen, erwartete uns der Heidelberger Kampfgewissen-Verein, welcher unsern ersten Vorsitzenden, Herrn Jakob Peter ein großes Rosenbouquet überreichte, wofür derselbe herzlich dankte. Gleichzeitig drachte er auf die Heidelberger Kameraden ein dreifaches Hoch aus. Nachdem nun die beiden Vereine Auffstellung genommen hatten, ging es unter Vorantritt oben genannter Musikkapelle durch die Anlagen über das Schloß zum Wolfsbrunnen, wo eine halbe Stunde Rast gemacht wurde. Etwa um 1^{1/3} Uhr, nachdem sich Alles unter den schattigen Bäumen durch Bier und Wein gestärkt hatte, wurde der Weitermarsch über den Rummelbacher Hof nach Neckargemünd angetreten. Die Ankunft erfolgte gegen 4 Uhr in der Wirtschaft zum „Bring Carl“, welche mit ihrem sammtlichen Räumlichkeiten nicht im Stande war, alle Theilnehmer zu placiren, so daß viele genöthigt waren, andere Restaurationen aufzusuchen. Raum waren nach Ankunft 20 Minuten vergangen, so wurde

Von der erste Dalmier gelangt, woran sich Alt und Jung theilnahmen. Gegen 7,8 Uhr wurde per Bahn die Rückfahrt nach Heidelberg (Carlsdorf) angetreten...

Die Ernennung der neuen Theaterkommission stand auf der gestrigen Sitzung des Stadtraths. Die Sache wurde jedoch auf eine der nächsten Sitzungen vertagt.

Die 3. Abtheilung des 5. bayerischen Feld-Artillerie-Regiments in Landau passirte heute Vormittag 10 Uhr auf dem Wege nach dem großen Schießplatz auf dem Beschleibe unsere Stadt.

Befristwechsel. Das Haus Käferthaler Straße 18 (Wirthschaft zum Schießen Eck) wurde von Herrn Adolf Kiebach an Herrn C. Frei ohne das anstoßende Grundstück um M. 42,000 verkauft.

Zimmerbrand. Heute Nachmittag 2 Uhr brach in der Schweginger-Straße 59 ein Zimmerbrand aus. Bett und Schrank verbrannten. Die Berufsfeuerwehr verhinderte eine weitere Ausbreitung des Elements.

Frecher Schwindel. Vor einigen Tagen berichteten wir unter Vorbehalt von einem groben Schwindel, welchen ein Ofenerlehrerling dadurch verübt haben sollte...

Aus dem Großherzogthum.

Einheim. 22. Juni. Einem geborenen Wollenberger, der zur Zeit in Hüfshardt bedienstet ist, Namens Leonte ist dieser Tage das Glück gänzlich gewesen.

Konstanz, 22. Juni. Im Einverständnis mit den Städten Lindau, Friedrichshafen, Meersburg und Ueberlingen ist auch hier der Freude über das Gelingen des großartigen nationalen Werkes des Nordsee-Kanals dadurch Ausdruck verliehen worden...

Neue Wittweihen. In Pringbach brannte das Anwesen des Landwirths Laver Schneider nieder. In Pringbach wurden drei Wurschen von Reichenbach eingeliefert...

Neueste Nachrichten und Telegramme. Berlin, 22. Juni. Die bei der Kaiserin seit einiger Zeit vorhandene Indisposition vermehrt sich. Die Kaiserin verließ daher gestern Abend die „Hohenollern“ und kehrte nach dem Kieler Schloß zurück...

Wfälisch-Hessische Nachrichten.

Dürkheim, 21. Juni. Die Einweihung der neuerbauten Schuhhalle im oberen Friedrichsthal findet am 30. d. M. statt. Die Weibheiligung an dieser Feier scheint allen Anzeichen nach eine bedeutende zu werden.

Rheinheim, 21. Juni. Von einem bedauerlichen Unfall wurde der 81jährige Landwirth Herr Georg Adler dahier betroffen. Derselbe stürzte am Montag beim Futterholen so unglücklich von seinem Wagen...

Gerichtspraxis.

Wannheim, 21. Juni. (Strafkammer III.) Verurtheilt Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch. Der 87 Jahre alte Fläschner Leopold Gärtner im Obhof hatte im Juni 1898 wegen Hausfriedensbruchs einen Strafzettel auf 17 Tage Gefängniß erhalten...

alte Jahnthener Eg. Josef Dietrich aus Heidelberg freigesprochen. Dietrich hatte am 18. v. Mts. im Walde bei Heidelberg an einem 16jährigen Jungen unglückliche Handlungen vorgenommen. Die Anklage hatte Zwang angenommen, das Gericht gelangte auf Grund der Beweisaufnahme zur gegenseitigen Anschauung.

Der 20 Jahre alte „Dramaturg und Reporter“ Ernst Max Damborger, zuletzt in Cincinnati (Miss.), entwendete im Dezember v. J. dem Musiker Glodmann aus dem Theaterorchester in Heidelberg eine Sacksumme mit Kassen im Werthe von 120 Mk., um dieselbe in Mannheim zu verfilbern...

Der 18 Jahre alte Expeditionsgehilfe Leopold Sankschendach von Heidelberg behielt 10 Mk., die er als Frantatur für Gepäckstücke eingenommen hatte, für sich. Am 28. April bestaunte er die ganze Kasse mit über 120 Mark und ging durch, angeblich um seinen lange gehegten Wunsch, zur Bühne zu gehen, zu erfüllen.

Der wegen Betrugs schon häufig bestrafte 27 Jahre alte Kaufmann Gust. Adolf Rimpel aus Frankfurt a. M. verübte im Frühjahr v. J. in Heidelberg verschiedene Diebstahlereien u. von zum Theil beträchtlicher Höhe. Außerdem schenkte er dem Gemeinderath Schollenberger in Weimern dem er sich als Rechtsbeistand seines „unschuldig verurtheilten“ Sohnes vorstellte, nämlich als Rechtsanwalt Dr. Richter von Straßburg, einen Kostenvorschuß von ca. 18 M. ab.

Der 36 Jahre alte Rechnungsführer Friedrich Heinrich Raschen von St. Johann, zuletzt wohnhaft in Neuheim, welcher im letzten Winter mit seiner 17jährigen Stieftochter ein sträfliches Verhältnis unterhalten hatte, wurde wegen Betrugs im Sinne des § 178, 2 zu 2 Jahren 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Der 50 Jahre alte vielbekehrte Tagelöhner Ludwig Benzinger von Neuheim wurde wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte im Gefängniß einen gewissen Ehr. Beck von Heidelberg kennen gelernt, der noch jetzt, unter der Vorherrschaft, jenes bei demselben und ließ sich unter der Vorherrschaft, derselbe sei beznahigt worden, einen Anzug für ihn geben, denn er dann in Geld umsetzte.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Spielplan des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 23. Juni bis 30. Juni. Sonntag, 23.: (A) „Der Prophe.“ Montag, 24.: Volksvorstellung: „Was ihr wollt.“ Frau Prach-Grewender als Gast.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 22. Juni. Die bei der Kaiserin seit einiger Zeit vorhandene Indisposition vermehrt sich. Die Kaiserin verließ daher gestern Abend die „Hohenollern“ und kehrte nach dem Kieler Schloß zurück, wo sie das Bett hütet.

Kiel, 22. Juni. 10 Uhr Vormittags. Seit gestern beginnt die Stadt sich allmählig wieder zu erholen. Extrazug auf Extrazug fährt die herbeigekommene Schaar Schaulustiger wieder in die Heimath zurück. Immerhin bieten Stadt und Hafen noch ein überaus belebtes Bild, wozu das herrliche Wetter nicht wenig beiträgt.

Kiel, 22. Juni, 12 1/2 Uhr. Bei glänzendem Sonnenschein und ruhiger See ging am frühen Morgen die Schulschiffdivision in See, um bei dem späteren Geschehe das feindliche Geschwader zu markiren. Gegen 7 Uhr begab sich der Kaiser an Bord des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Alle deutschen und fremden Fürsten gingen an Bord der „Hohenollern“. Die Kaiserin wohnte dem Manöverschiff nicht bei. Bald nach 7 Uhr lief das Randberggeschwader und die Torpedoflotte in Geschwaderlinie aus. Im Kielwasser folgten mit etwa 1000 Meter Abstand die „Hohenollern“, „Kaiser Wilhelm II.“ und „Augusta Victoria“, auf welche beiden letzten Schiffen die übrigen Gäste des deutschen Reiches eingeschifft waren und schließlich die anderen Postdampfer nebst „Prinz Waldemar“. Die Geschwaderdivisionen begannen mit der Formirung des Geschwaders in Kiel Lnie, was dadurch geschah, daß die zweite Division neben der ersten ausfuhr, sodann wurde eine Wendung um 8 Striche nach Steuerbord vollzogen, darauf wieder das Geschwader in Kiellinie hergestellt und schließlich eine Schwenkung um 8 Striche nach Backbord ausgeführt.

Riel, 22. Juni. Das Kaiserliche beschloß in einbruchsreicher Weise die internationalen Festschreitern. Die bereits geschickte Festhalle war glänzend geschmückt. Die einzelnen Lokale waren mit wundervollen Rosen geziert, welches theils dunkelroth mit Kornblumen untermischt, theils hellroth mit gelben gepaart in reizenden Schiffsen mit Signalflaggen und Bannern aller Nationen auf das geschmackvollste zu Tafelauflagen gestaltet waren. Alle Gemächer waren prächtig decorirt. Der Kaiser traf um 8 Uhr 25 Min. ein. Alle deutschen und ausländischen Fürstlichkeiten waren anwesend und boten im Ensemble der fremden und einheimischen Gäste, unter welchen sich auch die französischen Offiziere mit dem Admiral Nenard befanden, ein glänzendes Bild. Selbst die prunkvollsten Hoffeste wurden übertroffen von dieser colossalen Festhalle, welche in ihrer einheitlichen, echt künstlerischen Ausgestaltung und Durcharbeitung dennoch im einzelnen reiche Abwechslung bot. Die Tafelmusik stellten die Musikcorps des 1. Garderegiments zu Fuß und des ersten Seebataillons. Die Speisenfolge war: Klare Hüfnerbräute — Pale Steery; Heidelberger Forellen — 1894er Markobrunner Kusele; Leberbraten mit Perigordkräutern — 1888er Chateau Brouette resp. 1890er Braunberger; Rehstücken in Oliven mit Kruste — Veau à la Mode; englische Poularden, Hummern nach Gloucester Art, Artichokkenböden überbacken, junge Schoten — 1878er Kasau-Soglio; Gefroren-ees, Eberstangen, Früchte und Nachisch. Die Rede des Kaisers machte den tiefsten Eindruck; neunmal wurde sie durch vielfältiges, anhaltendes Bravo-rufen unterbrochen. Es folgte ihr nicht ein dreimaliges, sondern ein sich stets wiederholendes, nicht enden wollendes Hurrah. Auch die anwesenden Ausländer gaben sich völlig dem ununterbrochenen Eindruck der Kaiserrede hin. Alle waren voller Begeisterung über die glänzenden Festschreitern, deren Abschluß den Gipfel erreichte in der mächtigen Rachwirkung der kaiserlichen Worte; dazu kam noch der herrliche Abend, welcher die Illumination und das Feuerwerk zu nie gesehenen farbenprächtiger Wirkung kommen ließ. Die Schiffe aller Nationen strahlten auf der See, in der Bucht, in Raan und Masten in voller Beleuchtung. Dazu kamen die elektrischen Scheinwerfer, mit ihren weichen leuchtenden Strahlenstrahlen alle erhellend und die wundervollen Raketen und Leuchtugeln in dem bekannten herrlichen Rahmen der Kieer See. Das Alles ries allgemeine ungetheilte Bewunderung hervor. Vor dem Ende des Festlichst „Ariadne“ entwickelte sich nach dem Dinner ein äußerst lebhafter Verkehr. Der Kaiser begab sich erst nach 11 Uhr unter allgemeinem Jubelrufen nach der „Hohenollern“ zurück.

Essen, 22. Juni. Wie die „Rhein-Westf. Zig.“ meldet, hat die Kaiserliche Bergbau-Altiengesellschaft im Mai d. J. an 26 Arbeitstagen einen Ueberschuß von 338,000 M. erzielt.

Wien, 22. Juni. In dem Budgetausschuß der österreichischen Delegation erklärte der Reichsfinanzminister Kolop gegenüber dem Abgeordneten Herold über die Schaffung einer autonomen Organisation in den occupirten Provinzen, die in dem Berliner Vertrage vorgesehen sei, dieser Vertrag enthalte nichts von Autonomie, sondern die Uebertragung der Selbstverwaltung der occupirten Provinzen an die österreichisch-ungarische Monarchie ohne Einschränkung. Er, der Minister, wünsche dringend eine autonome Organisation auszuführen, dieselbe stöße aber auf große Schwierigkeiten, weil es gefährlich sei, dem Völk eine Waffe in die Hand zu geben, die es noch nicht zu gebrauchen verstehe. Er hoffe aber, daß die Schaffung einer derartigen Organisation vielleicht in 2 oder 3 Jahren möglich werde. Auch die gewöhnliche höhere Schriftfreiheit würde jetzt kaum richtig aufgestellt und gehandhabt werden. Der Minister theilte noch ferner mit, die Bundesregierung strebe die baldigste Verbindung Bosniens mit dem Hof in Spalato an.

Wien, 22. Juni. Gestern wurde im Budgetausschuß die Finanzgesetz von 1895 angenommen. Dasselbe schließt mit einem Ueberschuß von 47,600 fl. ab.

Wien, 22. Juni. In der heutigen Plenarsitzung der österreichischen Delegation leitete der Referent Lumba die Generaldebatte über das Budget des auswärtigen ein und erklärte, die Ausführungen des Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowsky, in dem Budgetausschuß sei ein weiterer Kommentar zu den in der Thronrede enthaltenen Friedensversicherungen, welche die Delegation in hohem Maße erfreut hätten. Diese Friedensversicherungen fanden in den letzten Tagen einen mächtigen Widerhall. Sie stehen im innigen Einklang mit jener Friedensrede, die von dem erhabenen Verbündeten unseres Kaisers vom Strande des Nordsee-Osteekons in die Welt hinausdrang. Die Schöpfung eines so großartigen Friedenswerkes weist darauf hin, daß sich die Staaten und Völker gegenwärtig in ganz anderen Kämpfen bewegen als früher, in dem Wettkampf und in dem Ringen auf volkwirthschaftlichem Gebiete. Daher ist es in hohem Grade befriedigend, daß der Minister des Aeußeren beabsichtigt, unserm Handelsverkehr einen kräftigeren Impuls zu geben. Redner empfiehlt die Annahme des Voranschlags.

London, 22. Juni. Die Blätter melden, der Kriegsminister Campbell-Bannerman habe Lord Rosebery eine Entlohnung angeboten. Rosebery habe große Anstrennungen gemacht ihn zu veranlassen das Portefeuille zu behalten. Die „Daily News“ sahen, wenn der Kriegsminister zurückträte, würden die übrigen Minister ebenfalls zurücktreten.

Konstantinopel, 22. Juni. Die Nachricht von einem neuerlichen Ausbruch der Cholera in Konstantinopel beunruhigt die „Agence Constantinopole“ zufolge auf Erfahrung. Der Gesundheitszustand war niemals besser als heute.

Schönheit. Er sah den schweren Säbel, und man sah die mächtige Muskulatur seines nackten Armes spielen.

Als sein Blick über die schwächliche Gestalt seines Gegners glitt, der ihm trotzig gegenüberstand, flog es wie Verlegenheit über sein treuherriges Gesicht.

Den üblichen Säbnerkampf des Unparteiischen beantworteten beide Duellanten mit kaltem Schweigen.

Der „Finte“ griff wütend an. Er wollte sich brav halten und hielt sich brav. Er wußte wohl auch, daß es gegen seines Gegners Hiebe für ihn keine Deckung gab.

Die Corona wurde ungeduldig. Die Bestie Mensch will Blut sehen, gerade so gut auf dem Pankboden, wie in der Arena.

Gänge vorbei waren und es klar wurde, daß Raup nicht nur „lauerte“, um des Gegners Blöße zu erspähen, sondern wirklich nicht Ernst machen wollte, wurden Juraus aus dem Geflüster.

Der Finte wurde blutrot. Er sprach eifrig in seinen Sekundanten hinein, bis dieser kopfschüttelnd an den Sekundanten herantrat und ihm mittheilte, sein Pankant müsse es für Rechtsich ansehen, daß Herr Raup augenscheinlich die Mensur nicht ernst nehme.

Als Raup dies hörte, nickte er wohlgefällig vor sich hin und verlangte große Pause. Er rief die älteren Durschen zusammen und verhandelte leise mit ihnen.

Die Rhenanen tuschelten miteinander. Dann trat der Sekundant an den Fintwart der Sueda zu einer leisen Mittheilung.

„Herr Unparteiischer! Wir bitten, die große Pause für ex zu erklären!“ „Silentium! Große Pause ex! Mensur geht weiter“.

„Herr Unparteiischer, ich bitte um Silentium für meinen Pankanten!“

Sensation. Ein Leutnant bezahlt seine Schulden. Dann klang die klare Stimme Raupens durch die Stille: „Herr Unparteiischer! Ich gebe die Erklärung ab, daß ich bebaure, einen so honorigen Durschen, wie mein Herr Gegner ist, beleidigt zu haben.“

„Seien Sie brav und kommen Sie,“ sagt Raup. „Ich muß mit Ihnen Smollis trinken.“

Die Corona verläuft sich. Die breite Charfsee leuchtet von bunten Mägen. „Ein toller Kerl, der Raup!“ — „Aber ein anständiger Kerl!“ — „Freut mich doch für den Wendt.“

Raup packte seinen Leibfuchs Schnaps — der Kneipname für den Wohlbelagerten Freiherrn von Rothenhagen — an der Schulter und quetscht ihn in eine Ecke: „Juch, bin ich vergnügt! Bin ich vergnügt! Steige mal pro gaudio mit einem Ganzen in die Kanne.“ „Prost!“ grinst der Wohlbelagere und entledigte sich gehorsam seiner Bierpflicht.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Schweinefleisch betr.
I. Wir bringen Hermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Redarhäusern die Schweinefleisch durch aus der bayerischen Rheinpfalz kommende Ferkel eingeschleppt und in mehreren Stellungen constatirt worden ist.
Es wird deshalb hiermit auf Grund der §§ 18 ff. 65, 66 Reichs-Seuchen-Gesetzes, § 328 R.-Str.-G.-B. § 90 bad. Pol.-Str.-G.-B. § 30, 33 ebenda Staatsperze für die verseuchten Stellungen und Gemerkungspferze für die Gemerkung Redarhäuser für die Dauer der Seuchengefahr angeordnet.
Es dürfen also bis auf Weiteres keine Schweine aus der Gemerkung abgetrieben werden. Die erkrankten Thiere müssen streng von anderen Schweinen getrennt gehalten werden. Sämmtliche Ställe, in welchen sich erkrankte Schweine befinden, sind gründlicher Desinfection mit heißer Lauge zu unterwerfen und mit Kaltmilch anzufüllen.
Der Weidgang und die Tränkung der Schweine außerhalb der Ställe wird bis auf Weiteres untersagt.
II. Ferner wird auf Grund obengenannter Gesetzesbestimmungen und zwar neben der noch weiter in Kraft bleibenden Anordnung vom 9. März d. J. No. 5798, die Maul- und Klauenseuche betr. und mit Wirkung für Redarhäusern und den ganzen übrigen Bezirk für die Dauer der Seuchengefahr folgendes angeordnet:
1. Sobald verdächtige Erkrankungen unter den Schweinen vorkommen, ist sofortige Anzeige an die Ortspolizeibehörde zu erstatten, welche ungesäumt das Groß-Bezirksamt und den Groß-Bezirks-Veterinär in Kenntniß zu setzen und die Isolierung der verdächtigen Thiere sorgfältig anzuordnen hat.
2. Es ist dafür zu sorgen, daß erkrankte oder verdächtige Thiere nicht in Berührung mit anderen, noch gesunden Thieren kommen. Ebenso sind Produkte und Exkrete, welche mit den kranken Thieren in Berührung gekommen sind, sorgfältig außer Berührung mit anderen Thieren zu lassen und geeignet zu desinficiren.
3. Der Hausverkehr mit Schweinen aller Art wird für den Bezirk des Amtsbezirks Mannheim bis auf Weiteres untersagt.
4. Der Weidgang der Schweine in den Gemeinden, in welchen die Seuche constatirt ist, wird bis auf Weiteres verboten.
5. Sämmtliche Ställe, in welchen sich kranke Schweine befinden, sind mit heißer Lauge zu reinigen und mit Kaltmilch gründlich anzufüllen.
6. Sollten Schweine innerhalb der letzten 10 Tage in die Gemeinde eingeführt worden sein, oder in der nächsten Zeit eingeführt werden, so ist sofort deren Herkunft festzustellen.
7. Es dürfen in den Bezirk überhaupt keine Schweine eingeführt werden, ohne daß für dieselben genaue veterinärliche Gesundheitszeugnisse erwirkt sind. Diese Gesundheitszeugnisse, welche analog benenneten nach § 5 d. R.-D. vom 26. Mai 1885 beschaffen sein müssen, haben nur 5 Tage Gültigkeit.
Umgehende Schweine und Ferkel dürfen nur durch den Wagenmeister vorschriftsmäßig auf den Wagen gebracht werden und müssen mit einer dicken Schicht ungelöschten Kalkes umgeben werden. Einlaßes Verbot auf dem Anwesen des Eigenthümers ist verboten. (Bergl. auch § 91) R.-Str.-G.-B. u. R.-D. vom 17. August 1885, die Behandlung gefallener zc. Thiere betr.)
8. Zwitterbehandlungen werden, sofern nicht § 328 R.-Str.-G.-B. Anwendung findet, auf Grund des § 90 Pol.-Str.-G.-B. bezw. der §§ 65, 66 Reichs-Seuchen-Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.
Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, diese Anordnungen in der Gemeinde ersichtlich und den Viehhändlern und Schweinebesitzern noch besonders bekannt zu geben, den Vollzug zu überwachen, und jede Zwitterbehandlung sofort anzuzeigen.
Mannheim, den 15. Juni 1895.
Groß-Bezirksamt:
Dr. Strauß.

No. 19562. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Mannheim, 17. Juni 1895.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.

Versteigerung von Bauplätzen.
No. 19616. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am:
Montag, den 1. Juli 1895,
Nachmittags 3 Uhr
im Rathhause 2. Stock No. 2 die nachbezeichneten Bauplätze öffentlich zu Eigenthum versteigern:
1. Zatterfallstraße No. 43 = 381,84 qm. 50.— pro □m.
2. „ „ 41 = 418,20 „ 50.— „ „
3. „ „ 39 = 394,47 „ 50.— „ „
4. „ „ 37 = 238,00 „ 50.— „ „
5. „ „ 35 = 200,00 „ 50.— „ „
6. „ „ 33 = 221,00 qm. 60.— „ „
7. „ „ 31 = 321,15 „ 55.— „ „
In dem wir hiermit Steiglehaber zu dieser Versteigerung einzuladen und erlauben, bringen wir zur Kenntniß, daß Plan und Bedingungen jederzeit auf der Gemeindegemeinschaft Rathhaus 2. Stock No. 4 eingesehen werden können.
Mannheim, den 18. Juni 1895.
Der Stadtrath:
Bräunig.

Fohlenmarkt in Knielingen bei Karlsruhe
(Großer Fohlenmarkt im Großherzogthum Baden)
am Mittwoch, den 3. Juli 1895.
An demselben Tage zu Knielingen: 64568
1) Veräußerung von Fohlen aus dem Amtsbereich Karlsruhe von Seiten des Groß-Kameralamts des Innern.
2) Verkauf von 18 Fohlen (von 1-4 Jahren) zur Verlosung im Gesamtverthe von 5000 Mk.; ferner 32 landwirthschaftl. Geräthe im Werthe von 1000 Mk.
Es werden 8000 Loos — das Stück zu 1 Mark — ausgegeben. Der landwirthschaftl. Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten 20 auf dem Markte gekauften Fohlen (im Alter zu 3 Jahren einschließlich) eine Prämie von je 10 Mark pro Stück an die Käufer. Die Verbringer von Fohlen nach dem Markte werden dringend ersucht, die amtlichen Geburtscheine der Fohlen bei sich zu führen.
Donnerstag, den 4. Juli 1895: Fohlen-Verlosung dableibst. Knielingen, den 10. Mai 1895.
Der Gemeindevorstand:
Köhlke & 1. RL. 11 Loos für 10 Mk. sind zu haben bei Gemeindevorstand Engelhardt und Grundbaumwirth König, Knielingen.

Ernst Dangmann
Kunststraße N 3, 12
empfehltes Einmach-Saison:
Alten Nordbänder
Kornbrandwein
Primo Fruchtbrandwein
Aechtes Schwarzwürder
Rirsch- u. Zwetschenwasser
Ältester Jahrgänge,
Arao de Batavia
„ Mandarin
Rum de Jamaica
Wilson Kingston
Deutscher u. franz. Cognar
feinster Marken.
Gewürze
alle Sorten.
Colonialzucker.
Sugander, Champagner-
u. Ckragon-Weineffige.
Telephon No. 324.
Ernst Dangmann
Kunststraße N 3, 12.

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen
Bereinen u. der Stadt Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bäder, Cartonage-Arbeiter,
Heldredner, Fleischer, Glaser,
Bianzgl., Rahmenmacher, Geiger,
Korbmacher, Kübler (Nachsch.),
Maler, Kustreicher, Ladrer,
Maurer, Porzellanmaler, Sattler,
Geschirrtücher, Schmied, Fuhr-
schlag, Schneider, Stühle, auf
Wolle, Schreiner, Stuhlmacher,
Schuhmacher, Seiler, Steinhauer,
Spränger, Ornamenten Tapezier,
Wagner, Zimmermann, 1 An-
seher, gel. Schneider, ledig.
Lehrlinge für: Bäder, Zeh-
bauer, Buchdrucker, Dreher, Fri-
seur, Gärtner, Radierer, Maurer,
Schneider, Schuhmacher, Schreiner,
Tapezier.
Kaufleute, Kellner (Schweizer),
Erbarbeiter nach Ausland,
Weibliche Dienstmädchen.
Dienstmädchen bürgl. Koch, Haus-
arb., Spülwäscher, 7. Dienstbote,
Dienstboten, Lehrlinge für
Laden- und Kleidermacher, Zimmer-
mädchen i. Hotel, Fabrikarbeiterin,
Baufräulein.
Stellen suchen:
Kleinfrau Barbier, Geiger, Re-
tail, Rennwagenschreiber, Bau-
schlosser, Wollwäcker,
Fabrikarbeiter.
Kassierin, Kellnerin für Wein-
wirtschaft, Köchin, Wäscherin,
Kassieranten wollen sich an
unseren Anstalt wenden. 67040

Verlosung von Pfandbriefen und
Communalobligationen
der
Rheinischen Hypothekbank in Mannheim.
Bei der heute vor Großh. Notar Friedrich Börner hier
vorgenommenen Verlosung von 3 1/2 % igen Pfandbriefen der
Serien XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 50, 51, 52,
54 bis mit 59 und von 3 1/2 % igen Communalobligationen der
Serie III wurde die
Endziffer 61
gezogen.
Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied
der Litern alle diejenigen Pfandbriefe und Communalobligati-
onen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren
letzten 2 Stellen mit der Zahl 61 auslaufen, also No. 61,
161, 261 u. f. w., 1061, 1161 u. f. w. (soweit nicht einzelnes
Stücke schon früher verlost sind).
Die Kündigung erfolgt bei den gezogenen Pfandbriefen
der Serien 50, 51, 52, 54 bis mit 59 auf den 1. Juli 1895;
bei den gezogenen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis mit
XXXIX, 41 und 42, sowie bei den gezogenen Communalobli-
gationen der Serie III auf den 1. October 1895 und hört
mit diesen Tagen die couponmäßige Verzinsung der gezogenen
Stücke auf.
Das Verzeichniß der aus früheren Verlosungen noch rück-
ständige Pfandbriefe ist bei uns und allen Pfandbriefverkau-
fsteilen erhältlich. 61238
Mannheim, den 27. März 1895.
Die Direction.

Anschluss
der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle
der Stadt Mannheim
(Hausentwässerungs-Ordnung)
Preis 50 Pfg.
zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei B 6, 2.
Telephon 341.
F. C. Menger, Papierhandlung
Mannheim.
Großes Lager in Holz- und Leberwaren zum Brennen
und Bemalen. Vorklagen dazu, sowie auch vorgezeichnete
Gegenstände. 64601
Platzebrennapparate, sowie einzelne Bestandtheile zu
den billigsten Preisen.
Nach auswärts Kundwahllungen bei Aufgabe der gewünschten Artikel.

Friedrichsdorfer
Zwieback-Fabrik
Pauly & Co., Friedrichsdorf im Taunus
empfehltes vorzügliches, ärztlich begünstigtes Fabrikat von
süßlichem Geschmack und unbegrenzter Haltbarkeit. Besonders
geeignet für Kranke und Reconvalescenten.
Die mit unserer Firma versehenen Päckchen à 12 Stück
zu 20 Pfg. in feinst frischer Waare zu beziehen durch die
Hauptniederlage für Mannheim bei
Jacob Harter, N 3, 15.
Weitere Niederlagen bei:
G. H. Zink, P 4, 16. | Aug. Kollé, Zatterfallstr. 24.
Adam Eichhorn, Q 7, 3b. | Dräger's Filiale, G 6, 7.

Kirchen-Anzeigen.
Katholische Gemeinde.
In der Jesuitenkirche. Sonntag, den 23. Juni, 6 Uhr
hl. Messe. 8 Uhr Mittägiges Gottesdienst. 10 Uhr Predigt u.
Amt. 11 Uhr hl. Messe. 3 Uhr Vesper.
Schulkirche. 8 Uhr Gottesdienst für die Schüler der
Mittelschulen. 9 Uhr Kindergottesdienst.
Aeltere kathol. Pfarrei. Sonntag, 23. Juni, 6 Uhr
Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Predigt,
nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Christenlehre für
die Knaben der 2 letzten Jahre. 1/8 Uhr Andacht zum hl.
Herzen Jesu.
Im kath. Bürgerhospital. Sonntag, 23. Juni, 7 Uhr
hl. Messe. 1/9 Uhr Singmesse mit Predigt. 4 Uhr Predigt
mit Andacht.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verkündete. 14. Hof. Ritter, Wagemw. Geb. u. Elisabeth... 15. Emil Raibes, Fabrikarb. u. Anna Maria Dols...

Kaufmännische Gesellschaft „Mercur“, Mannheim.

Sonntag, den 30. Juni 1895 Familien-Ausflug nach Neustadt a/S. — Hambach unter Begleitung der Kapelle Petermann...

Metzgergehilfen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 14. Juli I. Stiftungs-Fest mit Fahnenweihe im Gartner Hof. Nachmittags: Gartenfest. Abends 8 Uhr: Grosser Festball.

Freien Eintritt im Juni Medizinalkaffe der kath. Vereine. G 4, 17 NB. An den Samstagen im Juni ist das Bureau auch des Abends von 9-10 Uhr geöffnet.

Meine Wohnung befindet sich jetzt in B 4, 1, 1 Treppe, Schillerplatz. R. Wirtl. Oberamtsarzt a. D. homöopath. Arzt Fischer.

Edison's Mimeograph. Tausende schwarzer Abdrücke von einem Original. Vertretter der Diktiermaschine u. Mimeograph für Mannheim u. Umgeg.

F.C. Menger

L 14, 1. Jos. Scherer L 14, 1. Vertretter der Brennvor-Fahrrad-Werke empfiehlt Fahrräder und Fahrradzubehör zu den billigsten Preisen bei weitgehendster Garantie.



Gastkochen sowie Gasherde und Defen nur beste Fabrikate, mit sehr geringem Gas-Verbrauch empfiehlt in allen Preislagen

Alexander Heberer

Bei Sterbefällen halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in Sterbekleidern für jedes Alter und in allen Preisen

Bouquets, Kranzschleifen, Arm- und Putzflor, Blech-, Laub- und Perlkränzen sowie Friedhöfenzweigen in allen Größen bestens empfohlen.

J 2, 4, Fried. Vock, Städt. Sarglieferant, J 2, 4. Telephon 588.

Grab-Denkmal Bruno Wolff, Bildhauer. 68110 G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Heidelberg. Schloss-Hôtel. Kurhaus Schloss Heidelberg und Hôtel-Bellevue. Schloss-Restoration

Bad Salzburg 500 Mettr. über d. R. Station der Nebenbahn Krozingen-Sulzburg. Beliebter Luft- und Wald-Kurort im badischen Schwarzwald.

Klimatischer Höhen-, Wald- und Terrain-Curort Todtmoos 2 St. von St. Blasien, 3 St. v. Basel, 900 m. ü. M. Schönster, angenehmster und frequentester Curort des südl. bad. Schwarzw.

Kurhaus und Pension Adler 100 Zimmer u. Salons, 20 Balkons, Terrasse u. Veranden. Gärten, Sool- und Fichtennadelbäder, feinste Eitur, Massage, (Watercloses), Jagd- und Forellenschere.

Titisee Schwarzwald-Hotel u. Pension Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof, 72 Fremdenzimmer u. Salons, eleg. Säle, gedeckte Veranda.

Hotel und Pension Titisee. Nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt. Altrenommiertes Haus in bevorzugtester Lage am östlichen Seeufer, mit grossem, schattigen Garten und Parkanlagen.

Südl. bairischer Luftkurort Schönau i. W. 542 m. Schwarzwald. Station der an die Wiesenthalbahn Basell-Bell anschließenden Nebenbahn Bell-Lobinhaus; am Fuße des Beckens (1416 m) gelegen, bietet dieses in mildromantischer Gegend gelegene Städtchen mit seiner frischen Hochgebirgsluft einen herrlichen ruhigen Landaufenthalt und ist besonders für Familien geeignet.

Gasthof und Pension zur „Sonne“ von E. Wichter neu umgebaut und auf das Beste eingerichtet, hält sich allen Erholungsbedürfnissen und Touristen bestens empfohlen. Sehr lustige Zimmer mit Balkons, großer Speisesaal, Besesszimmer, Bäder (Schwimmbad), Terrasse, große Parkanlagen mit unmittelbarem Anschluß an herrliche Promenaden und zahlreiche Waldwege mit schattigen Ruhe- und Spielplätzen. Forellenschere! Pension von M. 4 bis M. 5 inklusive Zimmer. Prospekte gratis.

Kneipp-Kur-Anstalt Stahlbad Weinheim Bergst. b. Heidelberg. Fräftige Anlagen, herrliche Gebirgsluft. Prospect gratis vom Besitzer Heisel.

Zur gefl. Beachtung. Jede Person ohne Ausnahme kann die Kneipp'sche Kur ertragen, wenn die Behandlung nach Kneipp's Vorrichtung ausgeführt wird. Es wurden seit 63 Jahren Bestehen obiger Anstalt unter vielen anderen Krankheiten und meistens Solchen, welche nach mehrjährigem Leiden nirgends Heilung fanden, nachstehende Fälle mit bestem Erfolg behandelt: Krankheiten des Nervensystems und des Rückenmarks, der Knochen u. Gelenke, acuter u. chronischer Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien, Krankheiten des Magens u. Unterleibes, Verstopfungen, Diarrhöen, Hämorrhoidal-leiden, Asthma, Vollblütigkeit, Lungenkatarrhe, mangelhafte Blutbildung, Bliesucht, Chlorose, fehlerhafte Menstruation, Schwäche der Genitalien, Schlaflosigkeit, Fettleibigkeit, Herzerkrankungen etc. etc. Ausserdem dient die Anstalt für Reconvalescenten nach überstandenen schweren Krankheiten zur Erholung und Kräftigung.

Luftkurort Lindensfels i. Odenw. Hôtel zum „Hessischen Haus“ (Schweizerhaus mit 8 Balkons). Grosser Speisesaal, 40 Zimmer mit 60 Betten. Garten. Vorrügl. Küche. Gute Weine. Hildesbrand'sches Exportbier, Forellenschere! Vollst. Pension Mk. 4-4.60. Warme Bäder zu jeder Tageszeit. Der Besitzer: Ph. Rauch. NB. Wagen auf vorherige Bestellung an den Bahnhöfen in Bensheim a. d. B. und Reichelsheim l. O.

G 3, 10. Filiale-Eröffnung. G 3, 10. Hiermit theue ich Jedermann kund und zu wissen, daß ich ein weisses

Cigarren-Lager in G 3, 10 (neben Herrn Metzgermeister Zwinen) eröffnet und mit meiner als vorzüglich bekannter Waare aus den renommiertesten ersten Fabriken ausgestattet habe. Wenn die gebrannten Herren Räucher nur erst einen Versuch bei mir wagen, wozu ich freuntlich einlade, so werden sie finden, daß meine Waare durch Güte, feinen Geschmack und Preiswürdigkeit sich von selbst empfiehlt. Hauptgeschäft Filipp Kratz, Filiale G 3, 10. und rest erhält jeder fest Angestellte ohne Baarzahlung Herrenkleider und Uniformen nach Maß gearbeitet. Offerten unter Nr. 66006 bezieht die Expedition des Anzeigers.

Original-Welt-Panorama, N 2, 10/11, 3. Witten Mann, 68393

Paris mit der Leichenfeier des Präsidenten Carnot. Eintritt & Version 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Tägliche Unterhaltungsbeilage Didaskalia mit Schachzeitung. Bezugspreis: M. 5.— vierjährlich.

Frankfurter Journal mit Didaskalia und Handelszeitung. Erscheint 2 mal täglich. Nationalliberale Richtung.

Wöchentliche Beilage Der Landwirth. Bet größeren Aufträgen antwortend Rabatt.

Die billigste und verbreitetste unparteiische Zeitung für Heidelberg und Umgegend.

„Heidelberger Tageblatt“ (General-Anzeiger) mit dem wöchentlichen Unterhaltungsblatt „Mit Heidelberg“

„Die lustigen Heidelberger“ erscheinen wöchentlich 8 Quartseiten stark.

Die Berliner Börsen-Zeitung anerkannt bestunterrichtetes und meist verbreitetes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands.

Deutsches Banquier-Buch wird im neuen Quartal in bekannter Weise weiter geliefert.

Wichtig für Pferdebesitzer! Klee-, Wiesen-, gemischte Häcksel und Heu zu Tagespreisen.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt. Man verlange ausdrücklich SARG'S KALODONT

Zum Abonnement empfohlen: Straßburger Post für III. Quartal mit M. 5.—

Sorgfältigste Berichterstattung, Schnellster Nachrichtenendienst, Unabhängige politische Haltung.

grossen Vorzüge der Straßburger Post, die ihr eine stetig zunehmende Verbreitung in ganz Süddeutschland.

Trauringe massiv in Gold werden sofort nach Bedarf zum billigsten Anfertigungspreise geliefert.

Wilh. Rixinger, Goldwaarenfabrik, C 2, 7, gegenüber dem „rothen Schaf“.

DEHLER'S Stempelfabrik. Prägnante praktische Nachahmung aller Stempel.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik Gustav Lustig, Berlin S., Brunnstraße 48.

Kochherde in Gus- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an.

Für Eheleute! Broschüre über Abwendung der Familiensorgen gratis.

Massenmörder. Preis 20 Pf. Tod allen Insekten tödtend.

Blutarmer. Schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. Derrnohl's Eisenpulver nehmen.

Badenweiler Villa „Stephanie“. Schönste Lage — bei der neuen Kirche Comfortable Fremdenzimmer.

Gefunden (167) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 67017 ein Taschenmesser.

Ankauf 1 Wendeltreppe, 1 Stöckchen und 1 Decimalkaule zu kaufen.

Zu kaufen gesucht. Ein noch gut erhaltener 2-3 stöckiger Gasmotor bei J. Köhler.

Verkauf Gut rentirendes Geschäftshaus in Mannheim für Bäcker, Schloffer.

Wegen Todesfall. Ist eine Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung ev. mit Haus.

Verkauf eines Spegerei-Geschäfts. In einer Industriestadt der Vorderpfalz.

Für Gärtner. Ein größeres Objekt, circa 25000 qm Flächenmaß.

Salon-Pianino neu, sehr schön in Ton und Ausstattung.

Für Brautleute. Hübsche kleinere Aussteuer-Einrichtung für 2 Zimmer u. Küche.

Sortirerinnen gesucht. Zur Begründung u. selbstb. Leitung eines Schreibwarengeschäfts.

Schuhbranche. Eine tüchtige Verkäuferin zum baldigen Eintritt gesucht.

1 Zweirad (Rifenreit), bill. u. vert. H 5, 1b, 2, St. 68745

1 größerer Herd, 1 Fußkessel zu verkaufen.

1 Chiffonier, 1 Kommode 1 1/2 Herkulesen, 1 Kanapee.

Zurückgekauft Kinderwagen billig zu verkaufen.

Zu verkaufen. 1 Zehnpf. 3 Kolladen, 6 Oberlichter (vergl.) u. div. Fenster.

Puppenfüße eine große, komplett eingerichtete, zu verkaufen.

Goldfische sind zu haben 68482 27,14 Friedbrünnchen.

Ein 1 1/2 Jahre alte Schnurpudel-Hündin u. junge Pudel (Rüden), 6 Wochen alt.

Canarienhähnen und Zucht-Weibchen von den besten Stämmen.

1 Amsel u. Drossel, einige Canarienhähnen zu verkaufen.

1 gelehrte Amsel, 1 Drossel, 1 Flughede (schwarz) zu verkaufen.

Ein zahmes, gelehr. Meerschweinchen (1 1/2 Jahr alt) zu verkaufen.

Stellen finden Pensionirten Beamten, Lehrern u.

Erdarbeiter, tüchtige, kräftige finden lohnende Beschäftigung.

Gesucht auf 1. October d. J. ein tüchtiger, unverlässiger Handlungsgehilfe.

Ein tüchtiger Reisender der Materialwaaren-Branche gesucht.

Schreiner mündl. Unterricht in Abzeichnen.

Solide Mädchen finden gute Stellen.

Ladnerin von angen. Leuten, tüchtig im Buch- und Fleischhandl., gesucht.

Sortirerinnen gesucht. Zur Begründung u. selbstb. Leitung eines Schreibwarengeschäfts.

Schuhbranche. Eine tüchtige Verkäuferin zum baldigen Eintritt gesucht.

1 Zweirad (Rifenreit), bill. u. vert. H 5, 1b, 2, St. 68745

1 größerer Herd, 1 Fußkessel zu verkaufen.

1 Chiffonier, 1 Kommode 1 1/2 Herkulesen, 1 Kanapee.

Zurückgekauft Kinderwagen billig zu verkaufen.

Ein gewandtes unverlässiges Kindermädchen auf's Ziel gegen hohen Lohn gesucht.

Rehrere Dienstmädchen, find. a. Stellen, gleich u. auf Johannis Ziel.

Ein solides Mädchen, welches lohnend u. sich allen häusl. Arbeiten willig unterzieht.

Ein solides Mädchen, welches lohnend u. sich allen häusl. Arbeiten willig unterzieht.

Ein solider Buchbinder, Kundenarbeiter, sucht sofort dauernde Stellung.

Ein tüchtiger Schlosser, besonders im Werkzeugmachen erfahren.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Ein junger Mann, welcher vier Jahre in einer größeren Tabak- u. Cigarrenfabrik thätig war.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Lithogr. Anstalt

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Buchbinderei



Gr. Papier-Lager

Besteingerichtete Druckerei
Mannheims.



Billigste Preise

Anfertigung aller Druckerarbeiten
für Handel und Gewerbe.



Sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Rotationsdruck für Massenaufgaben.

Zweiter Kursus:

Dienstag, 25. Juni

beginnt ein
neuer Kursus im

Schönschreiben.

Schönschreib-Unterricht.
Kalligr.-Lehrer
Gebr. Gander.

Kursus für Kaufleute, Beamte, Lehrer, Lehrlinge etc., sowie für Damen (separat) und Selbstlernende.

Hot-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Dienstag, 25. Juni.

Anmeldungen

werden erbeten

am 60848

Montag u. Dienstag

E 2, 13 Mannheim E 2, 13.

M. 1.50. Neckar-Zeitung

Kostet die in Heilbronn erscheinende

samt Unterhaltungsblatt und Württembergischer Landwirth

für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg M. 1.80 und in ganz Deutschland M. 1.90 einschließlich sämtlicher Postgebühren. — Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten.

Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes.

Amtsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn.

Bewährtes Infektions-Organ.

Preise billigst. 60942

Soolbad Jagstfeld am Neckar.

Eröffnung seit 1. Mai. 63876 Brospette durch den Besitzer

A. Bräuninger.

Reste

in Battist, bedr. Piqué, Cattun etc.

1 bis 6 Meter groß, zur Hälfte des regulären Preises, sind wieder in großen Posten eingetroffen.

66912

F 2,7. J. Lindemann. F 2,7.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Hill & Müller

Gummiwaaren-Special-Geschäft

N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11

Telephon-Ruf Nr. 576.

Grosses Lager

aller technischen Gummi- und Asbestwaaren, Abfüllschläuche, Gaschläuche, sowie Packungen aller Art.

Specialität: Garten- und Strassenwasserschläuche.

Gummi-, Kurz- und Spielwaaren:

Badehauben, Badewannen, Bälle aller Art, Bierteller, engl. Fussbälle, Hosenträger, Kämmen, Kinder-Lätzchen u. -Schürzen, Lawn-Tennis-Bälle und -Rackets, Radirgummi, Reisekissen, Schwammbeutel, Turnschuhe, Wachstuche und Tischdecken, Zerstäuber.

Chirurgische Waaren:

Augendouche, Bettenschüssel, Binden, Birnspritzen, Bruchbänder, Brusthütchen, Eisbeutel, Guttapercha-Papier und wasserdichte Stoffe für Umschläge, Heftband, Hühneraugenringe, Inhalations-Apparate, Irrigatore, Luftkissen aller Art, Leibbinden, Nachtgeschirre, Nasenspüler und Nasendouche, Ohrspritzen, Strümpfe, Thermometer, Unterlagestoffe (auch Reste für Kinder), Urinflaschen, Verbandstoffe (Watte und Hygiene-Binden), Wärmeflaschen.

Wöchnerinnen-Ausstattungen.

Engros-Niederlage der Professor Dr. Soxlet's Milch-Kochapparate.

Damen- und Herren-Bedienuug. 60600

Hein, Lehmann & Co.

Actiengesellschaft

Trägerwellblech-Fabrik und Signal-Bauanstalt
Düsseldorf-Oberbilk

65126 liefert alle Arten von Eisenconstructions
wie Eiserne Dächer, Brücken, Fachwerkwände, ganze eiserne Gebäude

und Fördergerüste Gittermasten etc.



Wellblechconstructions

in jeder gewünschten Ausführung, sowie glatte Eisenblech- u. Pfannenblech-Bedachungen, Scheunen, Speicher etc.

Grosse

Verzinkerei-Anlage.



MEY's Stoffwäsche

aus der

Fabrik



MEY & EDLICH,



LEIPZIG-PLAGWITZ

Königl. Sachs.

Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöhne leinener Wäsche.

• MEY • Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Meuser, N 2, 1, en gros & en detail. Aug. Proeb- baeb, U 1, 9. A. Löwenhaupt söhne, A. Herzberger, D 4, 8. Ludwig Emig, Wilh. Walter, T 2, 8. H. Kulerien, Wilh. Jaeger, Eduard Eisenmann, Louis Marsteller, Friedrich Grether Jr., G 3, 9. G. Ries, M. Hirschland & Comp., P 2, 1. L. Emmerich, Schwetzingenstrasse 4. 61628

Färberei Kramer

Chemische Wasch-Anstalt.

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

14 eigene Läden. Fabrik und Central-Bureau:

Laden Bismarckplatz. Laden

C 1, 7. Bismarckplatz. S 1, 8.

Bodenanstriche.

Spirituöslacke, Bernsteinslacke, Oelfarben, Boden- Oel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket- Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither, 60240

Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

Gründlichen 60664

französischen Unterricht

— Gramma., Conterf., Dankschreiben, — ertheilt eine gute, erfahrene Lehrerin (geb. Französl.) 108, Ringstr. G 8, 23. Tr.